

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 81 (2006)  
**Heft:** 4

**Vorwort:** Loyal, sachkundig, aktuell  
**Autor:** Forster, Peter

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Loyal, sachkundig, aktuell



Am 5. November 2005 erfolgte in Basel die Wahl des neuen Chefredaktors dieser Zeitschrift. Noch einmal danke ich den Genossenschafterinnen und Genossenschaffern für das Vertrauen, das Sie mir in Basel erwiesen. Besonders danke ich dem Vorstand für die vorangegangene Berufung und dabei speziell dem Präsidenten Robert Nuss-

baumer und dem Vizepräsidenten Heinz Ernst. Ich freue mich, die Nachfolge meines guten Kameraden Werner Hungerbühler antreten zu dürfen.

Über Jahre hinweg hat Werner Hungerbühler den «Schweizer Soldat» so gestaltet, dass die Zeitschrift in der Armee Vertrauen geniesst. Ihre Stärke liegt in ihrer loyalen Grundhaltung gegenüber unserem Land, der Schweizerischen Eidgenossenschaft, gegenüber der Armee als dem nach wie vor tragenden Element der Landesverteidigung und ganz allgemein gegenüber den Organen der äusseren und inneren Sicherheit. Der «Schweizer Soldat» zeichnet sich aus durch seine gerade, kompakte Haltung. Es ist ein grundlegendes Wohlwollen zu spüren.

Ebenso spürt man ausgeprägten Anstand und die Verpflichtung zur Kameradschaft, wie dies unser Dienstreglement gebietet. Diese Grundhaltung wird in der Armee, aber auch in anderen Instanzen der Schweizer Sicherheit anerkannt.

Das heisst nicht, dass der «Schweizer Soldat» keine Kritik übt. Konstruktive Kritik soll da geäussert werden, wo der Milizcharakter unseres Wehrwesens in Frage gestellt und gefährdet wird. Und überall da, wo nur noch die Finanzen regieren, wo die tragenden Institutionen unserer Sicherheit wie ein Steinbruch ausgebeutet werden, ist es angebracht, dass der «Schweizer Soldat» seine Stimme erhebt.

Klare Stellungnahmen bleiben vor allem aber gegenüber den grundsätzlichen Gegnern unserer Armee dringend nötig. Auch wenn sich Organisationen wie die GSoA jetzt ruhig verhalten, bleiben sie zu beachten. Im Augenblick sieht die GSoA keinen Grund, aktiv zu werden. Aber der Kampf wird wieder kommen; und in diesem Kampf hat der «Schweizer Soldat» für die Armee und den Gedanken der Landesverteidigung kraftvoll einzustehen.

Als Fachzeitschrift wird der «Schweizer Soldat» sachkundig gestaltet. Unsere Armee hat am 1. Januar 1995 und am 1. Januar 2004 zwei einschneidende Zäsuren erlebt. Als die Armee 95 die Armee 61 ablöste, ging es im Wesentlichen darum, die

grosse Armee 61 zu verkleinern. In den Grundzügen blieb ihr Charakter indessen erhalten. Anders war es im Übergang von der Armee 95 zur Armee XXI. Kein Stein blieb auf dem andern – fast alles ist neu, angefangen von den Namen und Signaturen bis zu den Strukturen und zur taktischen und operativen Führung.

Diesem revolutionären Umbruch hat eine Fachzeitschrift Rechnung zu tragen. Wie bisher soll der «Schweizer Soldat» kompetent und ausgewogen gestaltet werden.

Zur Sachkunde gehört die breite Abstützung. Bis zur Zeitenwende von 1989 konnten, ja mussten die äussere und die innere Sicherheit scharf getrennt werden. Seither verweben sich die beiden Grössen immer mehr ineinander. Vollends seit den Terroranschlägen der Jahre 2001, 2004 und 2005 lassen sich innere und äussere Sicherheit nicht mehr trennen. Ausdruck findet die enge Vermengung auch in der innen-, militär- und sicherheitspolitischen Auseinandersetzung in der Schweiz.

Der «Schweizer Soldat» fasst Sicherheit in einem umfassenden Sinn auf; er trägt allen Komponenten Rechnung. Auch der Begriff «Verteidigung» ist breit angelegt. Verteidigung heisst letztlich, die Souveränität der Schweizer Eidgenossenschaft zu bewahren.

Zum Zweiklang «loyal und sachkundig» gesellt sich als drittes tragendes Element die Aktualität. Der «Schweizer Soldat» soll als *aktuelle* Zeitschrift für Kader in allen Bereichen der äusseren und inneren Sicherheit gestaltet werden. Der Dreiklang lautet: «loyal, sachkundig, aktuell».

Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, bitte ich darum, mir das Vertrauen zu schenken, das Sie schon Werner Hungerbühler entgegengebracht haben. Und ich danke Ihnen dafür, wenn Sie mir helfen, die anspruchsvolle Aufgabe des Chefredaktors zu erfüllen.

Peter Forster, Chefredaktor